

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Helmut Wilhelm (Amberg), Gila Altmann (Aurich), Egbert Nitsch (Rendsburg), Albert Schmidt (Hitzhofen) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Verschwenkung der S-Bahntrasse im Planfeststellungsabschnitt Fürth-Nord

Im Rahmen des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit – Schiene Nr. 8.1: Ausbaustrecke Nürnberg–Ebensfeld – wird von seiten des Planungsträgers Deutsche Bahn AG im Planfeststellungsabschnitt 1600 Fürth-Nord vorgeschlagen, im Bereich des sog. Knoblauchlandes die S-Bahnlinie von der Fernstrecke weg durch das Knoblauchland zu verschwenken. Die Stadt Fürth lehnt diese Verschwenkung ab.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. Welche Gründe sind nach Kenntnis der Bundesregierung ausschlaggebend für die Planung dieser Verschwenkung?
2. Werden dadurch für den S-Bahnbereich mehr oder weniger Fahrkundenpotentiale erschlossen?
3. In welchem Umfang werden hierzu mehr Grundstücksflächen in Anspruch genommen?
4. Welche Auswirkungen hat die Verschwenkung auf die Baukosten?
5. Für welche Kapazität sind Fern- und S-Bahn ausgelegt?
6. Wurden kostensparendere Lösungen – beispielsweise wie auf anderen Nürnberger S-Bahnlinien teils eingleisige Streckenabschnitte oder gemeinsame Führung von S-Bahn und Fernbahn – untersucht?
Mit welchem Ergebnis?
7. Welche ökologischen Auswirkungen hat der Verschwenk auf landwirtschaftliche Nutzflächen, Biotope, zusätzliche Versiegelung, lokales Kleinklima, Naherholung, Grundwasserneubildung etc.?
8. In welchem Planungsabschnitt (UVP, Raumordnungsverfahren, Planfeststellungsverfahren) befindet sich die Planung?

Bonn, den 29. September 1997

Helmut Wilhelm (Amberg)
Gila Altmann (Aurich)
Egbert Nitsch (Rendsburg)
Albert Schmidt (Hitzhofen)
Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion

